



Presseinformation, 24. Mai 2017

**VSE-Gruppe:
Moderne Infrastrukturen und Innovationen für eine erfolgreiche
Energiewende**

- **Umsatzerlöse weiter gesteigert**
- **Absatzsteigerung bei Strom und Gas**
- **Investitionen in Netz-Infrastruktur**
- **Energie- und Ressourcenzentrum Emsdorf in Entwicklung**
- **Glasfaserausbau u.a. im Regionalverband Saarbrücken**
- **Neue Geschäftsfelder u.a. mit hmstr und Zensor**
- **VSE sichert 2016 Wertschöpfung von 246 Mio. € im Saarland**

Architekt für intelligente Stromnetze und smarte Energieanwendungen, Infrastrukturdienstleister für die Breitbandversorgung, Innovationstreiber bei neuen Produkten und Dienstleistungen für Energie und Telekommunikation, einer der größten Windkraftbetreiber im Saarland – die VSE-Gruppe gestaltet die Energiewende aktiv mit und nutzt die sich bietenden Wachstumschancen. Das macht der Blick auf die Zahlen deutlich:

Die Umsatzerlöse der Gruppe stiegen von 1,19 Milliarden Euro in 2015 auf 1,38 Milliarden Euro im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016. Gründe dafür sind neben der konjunkturell gestiegenen Nachfrage nach Energie seitens der Industrie sowie der weiterverteilenden Stadtwerke, die Ausweitung der Aktivitäten im Erdgasbereich, die Intensivierung des bundesweiten Vertriebs sowie der Zubau regenerativer Erzeugungseinheiten. Gut angenommen werden am Markt die Dienstleistungsangebote zum Beispiel im Bereich Portfoliomangement sowie die bundesweite Vermarktung von Regelenergie. Hinzu kommen die steigende Nachfrage nach intelligenten IT- und Telekommunikationslösungen sowie Energiedienstleistungen.

„Die positive Entwicklung der VSE-Gruppe macht deutlich, dass wir trotz vieler Unwägbarkeiten auf dem Energiemarkt, sinkender Margen im Stromgeschäft und eines verschärften Wettbewerbs den richtigen

Kurs eingeschlagen haben und Vorreiter der Energiewende im Saarland sind“, so VSE-Vorstand Dr. Hanno Dornseifer beim jährlichen Pressegespräch des Unternehmens in Saarbrücken.

Die Bündelung und Konzentration der Kräfte in den Bereichen Strom, Gas, Wasser, Energiemanagement, regenerative Energien, Telekommunikation und Infrastruktur in einer starken Gruppe unter dem Dach der VSE sei die strategische Antwort auf die Herausforderungen der Zukunft, erklärt Vorstandskollege Dr. Gabriël Clemens. „Damit können wir Industrie, Gewerbe, Kommunen und Privathaushalten nachhaltige und innovative Dienstleistungen und Produkte aus einer Hand anbieten.“

Energiegeschäft

Die Stromabgabe der VSE-Gruppe stieg im Berichtsjahr auf 14.862 Gigawattstunden (GWh), die Erdgasabgabe auf 10.916 GWh. Wesentliche Gründe sind die konjunkturell bedingte erhöhte Energienachfrage, die Witterungsabhängigkeit sowie die Akquisition neuer Kunden bundesweit insbesondere im Erdgasgeschäft.

Die im Kontext der Energiewende entstandenen Produkte und Dienstleistungen im Strom- und Gasbereich tragen zunehmend mehr zu dieser positiven Geschäftsentwicklung bei. Dazu zählen zum Beispiel die Geschäfte mit Strom und Gas, die rund um die Uhr an der Börse getätigt werden, die EEG-Direktvermarktung, das Portfoliomanagement sowie die bundesweite Vermarktung von Regelenergie wie Minuten- und Sekundärreserven für Erzeugungsanlagen in Form eines Poolmodells.

Auch der konsequente Ausbau regenerativer Erzeugungseinheiten schlägt sich positiv nieder. Die VSE AG ist an über 100 Megawatt (MW) installierter Windkraft im Saarland beteiligt. So ging 2016 der Windpark in Nohfelden-Eisen mit drei 3,3 MW-Anlagen in Betrieb. Die für dieses Jahr geplanten Projekte in Wadern-Felsenberg und Perl-Büschdorf befinden sich in der Umsetzung. Hinzu kommen über 21 MW installierte Leistung an Photovoltaikanlagen. So wurde u.a. auf dem Dach des Materiallagers in Nalbach eine 500 kW_{peak}-Anlage installiert.

Bei der konventionellen Stromerzeugung im Kraftwerk Ensdorf bleibt die Lage weiterhin angespannt. Am Standort wird Strom in zwei Kraftwerksblöcken produziert. „Solange das politisch erlaubt, technisch machbar und wirtschaftlich sinnvoll ist, wird das auch so bleiben“, betont Dr. Clemens. Aber auch in Ensdorf hat die VSE frühzeitig die Weichen Richtung Zukunft gestellt, um den Standort als Energie- und Ressourcenzentrum weiterzuentwickeln. Auf dem ca. 50 Hektar großen Gelände mit einer voll erschlossenen Infrastruktur mit Autobahnanschluss, einer eigenen Schiffsanlegestelle und Bahnanschluss, kompletter Breitbandversorgung mit Glasfaser, vollingerichteten Werkstätten, Laboren, modern ausgestatteten Büro- und Besprechungsräumen und

genügend Parkraum verfügt der Standort über alle Vorteile, die einen konkurrenzfähigen modernen Industrie- und Gewerbestandort auszeichnen.

Der Entsorgungsverband Saar, EVS, hat das Potenzial dieses Geländes früh erkannt und entschieden, auf dem Gelände das neue Biomasse-Zentrum für das Saarland zu errichten. VSE und EVS kooperieren darüber hinaus bereits in einem anderen Zukunftsprojekt. Die Notstromaggregate von 13 Kläranlagen des EVS sind in einem virtuellen Kraftwerk zusammengeschlossen. Die VSE vermarktet die Leistung dieser Anlagen im Regelenergiemarkt. Der Einsatz dieser flexiblen Erzeugungsanlagen am Regelenergiemarkt der Übertragungsnetz-betreiber trägt zur deutschlandweiten Stabilisierung der Stromnetze bei.

Die Wasserabgabe blieb im Vergleich zum Vorjahr mit 7,1 Millionen Kubikmeter nahezu konstant.

Netzinfrastuktur, technische Services und Energiedienstleistungen

Damit die Energiewende gelingt und der Strom weiterhin sicher und zuverlässig allen Kunden rund um die Uhr zur Verfügung steht, sind umfangreiche Erneuerungs- und Verstärkungsmaßnahmen in die Netzinfrastuktur wesentliche Voraussetzung. Die Netzgesellschaften VSE Verteilnetz und energis-Netzgesellschaft investieren seit Jahren in die Modernisierung und den intelligenten Bau und Betrieb ihrer Energienetze. Eine der größten Investitionsmaßnahmen wird derzeit im nördlichen Saarland vorbereitet. Dort ist geplant, die 110-kV-Freileitung von Wadern nach Selbach durch einen modernen Neubau zu ersetzen.

Wie das Stromnetz der Zukunft bei zunehmender dezentraler Einspeisung stabil gehalten und wirtschaftlich betrieben werden kann, ist eine der zentralen Fragen in einem der größten Forschungsprojekte bundesweit. Die VSE ist Konsortialführer im Saarland für das Projekt DESIGNETZ mit einem Projektvolumen von 66 Millionen Euro, davon 30 Millionen Euro Fördervolumen, und 46 Partnern aus den Bundesländern NRW, Rheinland-Pfalz und dem Saarland. Um die künftigen Anforderungen an die Stromnetze in der Praxis zu testen, sind im Saarland in Perl, Freisen und Saarlouis Demonstrationsobjekte geplant mit höchst unterschiedlichen Bedingungen bei Erzeugung und Verbrauch.

Damit das Stromnetz weiterhin bei volatiler Einspeisung regenerativer Energien sicher und stabil bleibt, muss die technische Infrastruktur den Anforderungen der zunehmenden dezentralen Stromerzeugung aus regenerativen Energien angepasst werden. Voraussetzung für eine sichere und standardisierte Kommunikation in den Energienetzen der Zukunft ist dafür auch der Einbau moderner und intelligenter Messeinrichtungen. In der VSE-Gruppe ist die energis-Netzgesellschaft für den Betrieb der Messstellen bei den Kunden verantwortlich. Sie übernimmt

den in diesem Jahr gestarteten Austausch der Zähler bei den Kunden in Kooperation mit der Schwestergesellschaft VOLTARIS als Experte für Zähl- und Messwesen und Energiedatenmanagement.

Zur Flankierung des Energiegeschäfts der VSE, energis und ihrer Stadtwerke steht der Energiedienstleister und Facility Manager FAMIS aus der VSE-Gruppe bereit. FAMIS bietet mit Schwerpunkt im südwestdeutschen Raum und in Luxemburg Dienstleistungen in den Bereichen Energieeffizienz, Energiemanagement, regenerative Energien, Planung, Bau und Betrieb von Kraftwärme-Kopplungsanlagen wie Block-Heizkraftwerke an. Große Industriekunden, Betreiber von Schwimmbädern und Krankenhäuser sowie Kommunen setzen verstärkt auf die innovativen Dienste der FAMIS.

Für zukunftsorientierte Lösungen in den Bereichen Stromerzeugung, Verteilung, Vertrieb und Verbrauch haben die Mittelbadische Energiegenossenschaft MEG in Baden-Baden und die VSE ihre Erfahrungen beim technischen Anlagenbetrieb und der Energievermarktung im Energienetz Südwest gebündelt. Ziel ist es, Kosten zu reduzieren bei gleichzeitig besserer Auslastung und Steuerung technischer Anlagen, zum Beispiel beim virtuellen Kraftwerk.

IT-basierte Telekommunikationsdienstleistungen

Digitalisierung und Energiewende, Smart Metering, Smart Grids, Steuerung dezentraler Erzeugungseinheiten, Industrie 4.0-Anwendungen sind ohne innovative Kommunikationstechnik undenkbar. Der Carrier und Service-Provider VSE NET leistet dazu einen wichtigen Beitrag und bietet maßgeschneiderte digitale Lösungen rund um die Informations- und Telekommunikationstechnik.

Zudem bietet VSE NET im eigenen „grünen“ Datacenter Saar 1 in Saarwellingen vor allem für Mittelstand und Institutionen der Öffentlichen Hand Rechenzentrumsleistungen nach höchstem Sicherheitsstandard, außerdem Breitband-Internetanschlüsse mit den dazugehörigen Produkten und Dienstleistungen oder cloudbasierte Services. Des Weiteren baut VSE NET ihr Glasfasernetz kontinuierlich weiter aus und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Breitbandversorgung im Saarland. Der für den landesweiten Breitbandausbau zuständige kommunale Zweckverband eGo-Saar hat VSE NET zudem fünf von 13 Ausbaugebieten im Saarland zugeteilt, in denen die digitale Infrastruktur bis Ende 2018 ausgebaut werden soll.

Die Telekommunikationsdienstleister VSE NET und Cegecom in Luxemburg sind 100%-ige Töchter der artelis. Die VSE hat zu Beginn des Jahres die Anteile der encevo an artelis übernommen und hält damit nun 90 Prozent an der artelis S.A.

Innovation

Neben der Vielzahl neuer Produkte und Dienstleistungen, die sich für die VSE-Gruppe aus der Energiewende und den Kundenanforderungen entwickelt haben, geht auch energis neue, digitale Wege. Mit der Kampagne „WATT fürs Saarland“ starteten energis und ihre Stadtwerke-Partner Ende April ihr neues Kundenvorteilsprogramm. Die bereits ausgezeichnete App „WATT für dich“ löst die analoge Kundenkarte ab und bietet den Kunden die Möglichkeit, die gesammelten WATT-Punkte gegen Prämien einzulösen, Wissenswertes über Energie zu erfahren und etwas für die Gesundheit zu tun. Denn die kostenlose App zählt die Schritte der Nutzer und rechnet diese in wertvolle WATT-Punkte um. Unter dem Dach der Kampagne gibt es zudem effektive Starthilfen bis zu 1.000 Euro für neu gegründete Handwerksbetriebe und Prämien für den Verein des Monats, wenn er zum Beispiel für besonderes Engagement beim Thema Nachhaltigkeit ausgezeichnet wurde.

Große Bedeutung wird dem Innovationspotenzial der Belegschaft beigemessen: So hat das VSE-Ideenmanagement im bundesweiten Wettbewerb in der Klasse „Bestes Ideenmanagement“ den zweiten Platz errungen. Und auch durch das Projekt „Bonanza“ wurden neue Geschäftsideen aus der Belegschaft heraus entwickelt, die die VSE finanziell fördert. So hat sich die VSE am Startup-Unternehmen hmstr GmbH beteiligt, das Dienstleistungen im Medienmonitoring anbietet. Weitere Projekte, die aus Bonanza hervorgegangen sind, sind derzeit in Prüfung und Umsetzung.

Darüber hinaus eruiert die VSE AG die Beteiligung an zukunftsorientierten Start Up-Unternehmen. In der Gesellschaft SHS-Ventures, die VSE gemeinsam mit SHS-Stahl-Holding-Saar gegründet hat, werden Beteiligungsoptionen ausgelotet, mit dem Ziel, gemeinsam neue Geschäftsfelder u.a. in den Bereichen Industrie 4.0, Infrastruktur und Energiewirtschaft zu identifizieren und zu entwickeln. Am 2. März 2017 wurde ein erster Beteiligungsvertrag zwischen SHS Ventures und dem belgischen Unternehmen Zensor geschlossen.

Zensor, 2013 gegründet, ist ein erfolgversprechendes Start-Up, das einen integrierten Ansatz zur Überwachung von Infrastruktur mit Sensordaten verfolgt, um an dem stark wachsenden Markt „Predictive Maintenance & Analytics“ zu partizipieren. Die Lösung lässt sich übergreifend auf viele Märkte, u. a. in der Windindustrie im On- und Offshore Bereich übertragen. Mit dieser Beteiligung will die SHS Ventures u.a. eine Verlängerung der Wertschöpfungsketten des VSE- und des SHS-Konzerns erreichen. Zudem ist Instandhaltung für die Industrie ein zunehmend bedeutendes Thema, das es mit Blick auf höhere Effizienz und Wirtschaftlichkeit sowie Sicherheit stets weiterzuentwickeln gilt.

Regionaler Wirtschaftsfaktor

Mit ihren konsolidierten Gesellschaften beschäftigte die VSE-Gruppe zum Ende des letzten Jahres 1.480 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Als attraktiver Arbeitgeber bietet die VSE qualifizierte Arbeitsplätze in einer zukunftsorientierten Branche.

Die regionale Wertschöpfung betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr rund 246 Millionen Euro. Dazu zählen Aufträge an die heimische Wirtschaft, Steuern, Konzessionsabgaben sowie Löhne und Gehälter. Die VSE-Gruppe investierte insgesamt rund 40 Millionen Euro im Berichtsjahr.

Die VSE blickt optimistisch in die Zukunft und geht davon aus, in den kommenden Jahren die sich bietenden Wachstumspotenziale effektiv zu nutzen. Die Weiterentwicklung des Portfolios im Energiebereich, die Kooperationsbereitschaft mit Partnern der Region, der Ausbau eines leistungsstarken Glasfasernetzes für digitale Anwendungen, nachhaltige Investitionen in die dezentrale Energieerzeugung sowie die Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter seien wesentliche Grundlage dafür, so der VSE-Vorstand abschließend.

Ansprechpartnerin:

Marie-Elisabeth Denzer
VSE Aktiengesellschaft
Leiterin Unternehmenskommunikation
Heinrich-Böcking-Str. 10-14
66121 Saarbrücken
Mail: denzer-marie-elisabeth@vse.de
Tel.: 0681 607-1150
Mobil 0173 1633721